

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Groninger Holding GmbH & Co. KG Crailsheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	03.03.2021

Groninger Holding GmbH & Co. KG

Crailsheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erstellte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.361.132,13	2.282.224,31
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.152.976,35	971.332,75
3. Geschäfts- oder Firmenwert	135.741,70	57.108,64
	6.649.850,18	3.310.665,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.213.797,13	12.523.035,13

	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.787.944,00	3.373.354,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.007.783,73	3.771.880,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.357,37	710.010,90
	20.050.882,23	20.378.280,46
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	4.788.761,30	5.400.050,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.564.236,38	8.211.120,35
2. Unfertige Erzeugnisse	58.661.294,61	55.015.890,45
3. Geleistete Anzahlungen	1.870.355,33	3.305.167,74
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-33.477.952,34	-24.725.860,40
	36.617.933,98	41.806.318,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.321.474,59	38.417.389,62
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.854.043,09	4.225.336,18
	41.175.517,68	42.642.725,80
III. Flüssige Mittel	22.985.760,62	18.592.772,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.092.536,18	1.203.704,06
D. Aktive latente Steuern	0,00	17.998,00
	133.361.242,17	133.352.515,09

Passiva

	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Komplementär	0,00	0,00
2. Kommanditisten	90.000,00	90.000,00
II. Gesamthänderisch gebundene Rücklage	13.096.319,27	12.715.638,97
III. Variable Kapitalkonten	12.591.944,39	12.591.944,39
IV. Konzernbilanzgewinn	39.199.827,50	33.364.505,71

	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
	EUR	EUR
	64.978.091,16	58.762.089,07
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	777.385,00	693.241,00
2. Steuerrückstellungen	1.044.215,17	729.725,50
3. Sonstige Rückstellungen	19.033.588,88	15.148.879,40
	20.855.189,05	16.571.845,90
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.349.363,65	9.152.389,02
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.297.905,29	29.962.502,86
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.678.410,26	4.316.231,66
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.965.240,71	7.484.575,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.945.336,39	4.332.899,90
	42.236.256,30	55.248.598,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.298.605,66	2.769.981,68
E. Passive latente Steuern	993.100,30	0,00
	133.361.242,17	133.352.515,09

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	168.777.933,63	148.685.144,15
2. Erhöhung (i.V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.645.404,16	-273.473,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.190.997,81	2.690.074,24
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.449.307,55	4.809.470,76
	178.063.643,15	155.911.215,88
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.679.824,52	24.594.371,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.824.117,72	27.562.218,77
	58.503.942,24	52.156.590,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	66.302.688,05	63.761.215,93

	2019	2018
	EUR	EUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.786.901,12	11.488.089,80
	79.089.589,17	75.249.305,73
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.381.487,58	3.031.284,25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.419.419,38	23.419.948,09
	10.669.204,78	2.054.087,73
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	140.855,99	152.095,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.697,81	69.974,66
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.353,29	593.954,09
	-389.799,49	-371.884,17
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.735.737,22	96.837,02
13. Ergebnis nach Steuern	7.543.668,07	1.585.366,54
14. Sonstige Steuern	138.247,33	88.602,38
15. Konzernjahresüberschuss	7.405.420,74	1.496.764,16
16. Gewinnvortrag	33.364.505,71	11.432.019,62
17. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-1.189.418,65	-2.025,70
18. Einstellung in die gesamthänderisch gebundene Rücklage	-380.680,30	-750.675,23
19. Zuweisung der Gewinnrücklagen zum Konzernbilanzgewinn	0,00	21.188.422,86
	31.794.406,76	31.867.741,55
20. Konzernbilanzgewinn	39.199.827,50	33.364.505,71

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Grundsätze

Die Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, (Amtsgericht Ulm, HRA 724129) ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294, Abs. 1 HGB als Muttergesellschaft die Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, sowie sechs inländische Tochterunternehmen einbezogen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei den vollkonsolidierten Unternehmen keine Veränderungen ergeben.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 (Neufälle) erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Aus der Erstkonsolidierung am 1. September 2018 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 60. Wegen nachträglicher Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 95 erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr nochmals entsprechend. Dieser wird über einen Zeitraum von zehn (bzw. neun) Jahren bzw. auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2019 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a.F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende echte Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam behandelt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll bzw. anteilig konsolidiert.

Zwischenergebnisse aus Vorratsbeständen konzerninterner Lieferungen mussten im Geschäftsjahr nicht eliminiert werden.

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die Grundsätze der Bilanzierungs-, Ausweis- und Bewertungsstetigkeit beachtet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Veränderungen ergeben.

Die Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern Jahren vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen zwei und 33 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand gebucht, solche über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen

Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Nennwerten bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu den angefallenen Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden nur die steuerlich aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile einbezogen.

Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Darüber hinaus erfolgen Abschläge im Rahmen einer verlustfreien Bewertung und zur Berücksichtigung von Boni und Skonti.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % gebildet.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Entgelt- und Rentensteigerungen sowie Fluktuationsraten wurden bei der Bewertung der Pensionsverpflichtung nicht berücksichtigt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,71 % (i.V. 3,21 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von EUR 113.172,00.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Der Gesamtbetrag der im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt EUR 4.643.701,82(i.V. EUR 4.525.359,10). Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens EUR 3.190.997,81 (i. V. EUR 2.316.119,00).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells linear über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

2. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen, ausgewiesen.

4. Eigenkapital

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 5.082.757,40 (i.V. EUR 2.218.709,64) einer Ausschüttungssperre. Passive latente Steuern infolge der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände sind in der Bilanz in Höhe von EUR 993.100,00 (i.V. EUR 0,00) ausgewiesen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 7.890), Nachlaufkosten für bereits abgerechnete Lieferungen (TEUR 4.964), Händlerprovisionen (TEUR 2.050) sowie Garantieleistungen (TEUR 1.668).

6. Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			Gegebene Sicherheiten	
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Betrag TEUR	Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.349.363,65 (9.152.389,02)	2.121.070,14 (2.717.160,17)	5.314.288,56 (5.592.587,24)	914.004,95 (842.641,61)	7.913 (8.157)	Grundschulden (TEUR 7.362), Sicherungsübereignung (TEUR 551)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.297.905,29 (29.962.502,86)	19.297.905,29 (29.962.502,86)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.678.410,26 (4.316.231,66)	5.678.410,26 (4.316.231,66)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-	Branchenübliche Eigentumsvor- behalte
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.965.240,71 (7.484.575,00)	3.965.240,71 (7.484.575,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.945.336,39 (4.332.899,90)	4.945.336,39 (4.328.427,31)	0,00 (4.472,59)	0,00 (0,00)	-	-
	42.236.256,30 (55.248.598,44)	36.007.962,79 (48.808.897,00)	5.314.288,56 (5.597.059,83)	914.004,95 (842.641,61)	7.913 (8.157)	

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
--	------------	------------

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.017.016,47	1.670.697,91
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	124.813,57	135.188,38
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.803.506,35	2.527.013,61
	4.945.336,39	4.332.899,90

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	TEUR	%
Maschinen	112.487	66,6
Ersatzteile	35.612	21,1
Reparaturen, Montagen und Sonstiges	20.679	12,3
	168.778	100,0

Dabei wurden 19,1 % der Umsätze im Inland (TEUR 32.287), 37,2 % im europäischen Ausland (TEUR 62.819) und 43,7 % in Drittländer (TEUR 73.672) erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 777 (i. V. TEUR 987) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 567 (i. V. TEUR 1.231) enthalten. Davon entfallen auf unrealisierte Erträge TEUR 308 (i. V. TEUR 1.259).

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 93 (i. V. TEUR 85) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 60 (i. V. TEUR 6) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 691 (i. V. TEUR 543). Davon entfallen auf nicht realisierte Aufwendung TEUR 414 (i. V. TEUR 279).

5. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Beträge betreffen in Höhe von TEUR 9 (i. V. TEUR 0) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 22 (i. V. TEUR 22) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Muttergesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB, die sämtlich im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Name	Direkte/ (indirekte) Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Groninger & Co. GmbH, Crailsheim	76/(100)	TEUR	46.761	5.865
Groninger Beteiligungs-GmbH, Crailsheim	100	TEUR	8.863	-9
Groninger GmbH & Co. KG, Schnelldorf	100	TEUR	20.906	1.721
Groninger Verwaltungs-GmbH, Schnelldorf	100	TEUR	22	-2
Köhler-tec GmbH & Co. KG, Crailsheim	100	TEUR	10	109
Köhler Verwaltungs GmbH, Crailsheim	100	TEUR	25	-3

2. Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden die Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim

Crailsheim Groninger & Co. GmbH, Crailsheim

Groninger GmbH & Co. KG, Schnelldorf

Groninger Verwaltungs-GmbH, Schnelldorf

Köhler-tec GmbH & Co. KG, Crailsheim

Köhler Verwaltungs GmbH, Crailsheim

3. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Leitende Angestellte	117
Angestellte	583
Gewerbliche Arbeitnehmer	453
	1.153

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für bewegliche Wirtschaftsgüter bis Laufzeitende in Höhe von TEUR 1.373 (i.V. TEUR 252).

Für Mietverträge für unbewegliche Wirtschaftsgüter betragen diese finanziellen Verpflichtungen aufgrund bestehender Verträge in den nächsten fünf Jahren TEUR 13.175 (i.V. TEUR 12.516).

5. Derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos eingesetzt. Die Kontrakte werden ausschließlich über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Die Bewertung erfolgte nach der Market-to-Market Bewertung mit den Terminbewertungskursen zum Bewertungsstichtag. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Nominalbetrag 31.12.2019	Marktwerte 31.12.2019 TEUR	Bilanzposten 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019 TEUR
Devisentermingeschäfte (Terminkauf)	TUSD 3.111	2.769	Sonstige Rückstellungen	117

6. Organe des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim, mit einem Stammkapital von EUR 36.000,00 vertreten durch deren Geschäftsführer

Horst Groninger (Geschäftsführer), Crailsheim

Jens Groninger (Geschäftsführer), Crailsheim

Volker Groninger (Geschäftsführer), Crailsheim.

Im Geschäftsjahr hat die Komplementärin eine Haftungsvergütung in Höhe von EUR 1.623,37 erhalten.

7. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	105
Steuerberatungs- und sonstige Leistungen	142
	247

8. Nachtragsbericht

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus (Covid-19) als Pandemie ein. Die Folgen der Corona-Krise werden zu Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020 führen. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ und im Abschnitt „Prognosebericht“.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Crailsheim, 13. November 2020

Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim,

vertreten durch

Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim,

Geschäftsführung

Horst Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger**Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, für das Geschäftsjahr 2019**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.316.119,00	3.190.997,81	0,00	0,00	5.507.116,81
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.129.455,19	726.647,10	0,00	0,00	6.856.102,29
3. Geschäfts- oder Firmenwert	62.008,25	95.108,46	0,00	0,00	157.116,71
	8.507.582,44	4.012.753,37	0,00	0,00	12.520.335,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.202.688,07	241.793,44	1.158.667,05	0,00	27.603.148,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.545.700,05	281.050,27	-47.409,00	149.593,23	8.629.748,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.070.711,74	1.392.979,29	41.983,00	277.494,55	18.228.179,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	710.010,90	683.487,52	-1.153.241,05	198.900,00	41.357,37
	52.529.110,76	2.599.310,52	0,00	625.987,78	54.502.433,50
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.400.050,10	0,00	0,00	611.288,80	4.788.761,30
	66.436.743,30	6.612.063,89	0,00	1.237.276,58	71.811.530,61
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		33.894,69	112.090,00	0,01	145.984,68
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.158.122,44	545.003,50	0,00	5.703.125,94
3. Geschäfts- oder Firmenwert		4.899,61	16.475,40	0,00	21.375,01
		5.196.916,74	673.568,90	0,01	5.870.485,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		13.679.652,94	709.698,49	0,00	14.389.351,43

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am
	1.1.2019			31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.172.346,05	801.379,27	131.921,23	5.841.804,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.298.831,31	1.196.840,92	275.276,48	14.220.395,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	32.150.830,30	2.707.918,68	407.197,71	34.451.551,27
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	37.347.747,04	3.381.487,58	407.197,72	40.322.036,90
Buchwerte				
	Stand am 31.12.2019		Stand am 31.12.2018	
	EUR		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		5.361.132,13		2.282.224,31
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.152.976,35		971.332,75
3. Geschäfts- oder Firmenwert		135.741,70		57.108,64
		6.649.850,18		3.310.665,70
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		13.213.797,13		12.523.035,13
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.787.944,00		3.373.354,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.007.783,73		3.771.880,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		41.357,37		710.010,90
		20.050.882,23		20.378.280,46
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		4.788.761,30		5.400.050,10
		31.489.493,71		29.088.996,26

Konzernkapitalflussrechnung der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	7.405	1.497
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.381	3.031

	2019	2018
	TEUR	TEUR
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.283	-1.683
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-78	-64
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.776	-24.798
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.679	24.627
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	531	372
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.736	97
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.743	-107
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.612	2.972
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.013	-2.897
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	219	50
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.599	-4.682
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	611	534
+ Erhaltene Zinsen	49	222
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.733	-6.773
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.700	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.396	-2.020
- Gezahlte Zinsen	-579	-594
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.211	-1.997
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.486	-4.611
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.393	-8.412
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	426
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.593	26.579
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.986	18.593
Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	22.985.761	18.592.773

Konzerneigenkapitalspiegel der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, für die Geschäftsjahre 2018 und 2019

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Kapitalanteile		Rücklagen	
Komplementär	Kommanditisten	Kapitalrücklage	Gesamthänderisch gebundene Rücklage

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile		Rücklagen	
	Komplementär	Kommanditisten	Kapitalrücklage	Gesamthänderisch gebundene Rücklage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2017	0	90	20.985	0
Ausweiskorrektur	0	0	-20.985	11.965
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	751
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0	0	0	0
Stand am 31.12.2018	0	90	0	12.716
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	380
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	0	90	0	13.096
Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Rücklagen			
	Variable Kapitalkonten		Gewinnrücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2017	0		24.760	45.835
Ausweiskorrektur	12.592		-24.760	-21.188
Konzernjahresüberschuss	0		0	0
Einstellung in die Rücklagen	0		0	751
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0		0	0
Stand am 31.12.2018	12.592		0	25.398
Konzernjahresüberschuss	0		0	0
Einstellung in die Rücklagen	0		0	380
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0		0	0
Stand am 31.12.2019	12.592		0	25.778
Konzerneigenkapital				
	Konzernbilanzgewinn			
	TEUR		Summe	
Stand am 31.12.2017	11.432		57.267	
Ausweiskorrektur	21.188		0	

	Konzernbilanzgewinn	Konzerneigenkapital
	TEUR	Summe TEUR
Konzernjahresüberschuss	1.497	1.497
Einstellung in die Rücklagen	-751	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-2	-2
Stand am 31.12.2018	33.364	58.762
Konzernjahresüberschuss	7.405	7.405
Einstellung in die Rücklagen	-380	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-1.189	-1.189
Stand am 31.12.2019	39.200	64.978

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Grundlage des Konzerns

Der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, obliegt die unternehmerische Führung der Groninger Unternehmensgruppe, deren mittelständische Unternehmen vornehmlich auf dem Gebiet der Herstellung und des Vertriebs von Maschinen und Anlagen aller Art tätig sind.

Hauptgeschäftsbereiche der Groninger Unternehmensgruppe sind die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen zum Abfüllen und Verschließen von pharmazeutischen, kosmetischen und Consumer Healthcare Produkten.

Markt- und Absatzentwicklung

Für den Groninger Konzern waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr zufriedenstellend, dabei konnte der Umsatzrückgang des Vorjahres kompensiert werden.

Dies gilt nicht so für den Bereich des deutschen Maschinenbaus, in welchem die Groninger Gruppe tätig ist. Dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau gelang es 2019 nicht, an die beiden vorangegangenen Wachstumsjahre anzuknüpfen. Grund dafür war insbesondere der Strukturwandel in der Automobilindustrie. Der reale Umsatz sank im Vorjahresvergleich auf EUR 228,7 Mrd., dies ist ein Rückgang von 2,8 %. Dank Auftragsbeständen und trotz niedriger Kapazitätsauslastung konnte die Beschäftigung gehalten werden. Die Auftragseingänge waren real vermindert um 9,0 %. Quellenangabe: VDMA: Maschinenbau in Zahl und Bild 2020

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl die Umsatzerlöse um 13,5 % als auch die Gesamtleistung um 16,2 % gesteigert werden. Ursache dafür waren verbesserte Abläufe in der Fertigung und in der Montage.

Der Auftragseingang im Neu-Maschinengeschäft war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, der Auftragseingang im Service konnte gesteigert werden. Zusammen wurde ein Auftragseingang mit EUR 150,3 Mio. erreicht. Die Akquise von Neukunden entsprach mit ca. 30 % dem Wert des Vorjahres. Wie auch in den Vorjahren war die Exportquote mit ca. 81 % unverändert hoch. Insgesamt entsprach der erreichte Auftragseingang den Erwartungen der Unternehmensführung.

Investitionen

Aus eigenen Mitteln und durch Leasingfinanzierung wurden insgesamt EUR 2,6 Mio. (i. V. EUR 3,7 Mio.) für Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgewendet. Bei den Sachanlagen lag der Schwerpunkt in Infrastrukturmaßnahmen sowie in der Anschaffung von CNC-Bearbeitungsmaschinen.

Die im Berichtsjahr 2019 getätigten Investitionen bewegten sich im Rahmen der Planung.

Mitarbeiter

Die gegebene Unternehmensentwicklung der Groninger Gruppe machte es im Berichtsjahr - wie auch in den zurückliegenden Jahren - erforderlich, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Dies führte auch im Jahr 2019 zu einem weiteren Personalaufbau.

Um auch künftig die Weiterentwicklung der Groninger Gruppe gestalten und kommende Herausforderungen meistern zu können, setzen wir auf folgende strategische Werkzeuge:

1. Veränderung und Anpassung der gegebenen Organisation an aktuelle Anforderungen und Strukturen.
2. Bindung und stetige Weiterbildung der Mitarbeiter
3. Umsetzung einer zeitgemäßen Entgelt-Systematik

Dabei achten wir darauf, dass die Werte der Groninger Gruppe aktiv gelebt werden.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2019 1.153 (i.V. 1.104) Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden also im Berichtsjahr 49 zusätzliche Mitarbeiter (rechnerisch im Durchschnitt) eingestellt.

Der Bedarf an qualifiziertem und gut ausgebildetem Personal ist für unsere Gruppe unverändert hoch. Dies belegt auch der Stellenwert, den die Ausbildung junger Mitarbeiter für uns hat.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 112 Auszubildende - über alle Unternehmensbereiche hinweg - in der Groninger Gruppe beschäftigt. Davon absolvierten 16 Auszubildende ein duales Studium.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31. Dezember 2019 betrug die Bilanzsumme - unwesentlich verändert im Vergleich zum Vorjahr - EUR 133,4 Mio. (i. V. EUR 133,4 Mio.).

Festzustellen sind die nachfolgend aufgeführten Veränderungen in der Bilanz:

Auf der Aktivseite:

- Erhöhung der Immateriellen Vermögensgegenstände durch Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte
- Schwacher Rückgang des Sachanlagevermögens durch Leasing - Finanzierung von Investitionen für Technische Anlagen und Maschinen
- Verminderung des Umlaufvermögens, insbesondere durch die Erhöhung der im Bestand gebundenen erhaltenen Anzahlungen
- Die liquiden Mittel sind in Höhe von EUR 23,0 Mio. (i.V. EUR 18,6 Mio.) deutlich erhöht.

Auf der Passivseite:

- Erhöhung des Eigenkapitals infolge des positiven Konzernjahresergebnisses
- Erhöhung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere für Nachlauf- und Personalkosten
- Verminderung der erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen
- Unsere Aufträge finanzieren wir zum größten Teil mittels Anzahlungen unserer Kunden. Die bankseitige Finanzierung ist auch im Berichtsjahr auf einem guten Niveau und wir konnten diese, wie auch im Vorjahr, sukzessive zurückführen.
- Passive latente Steuern wurden mit EUR 1,0 Mio. (i.V. EUR 0,0 Mio.) bilanziert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte mit Mio. Euro 13,6 (i. V. EUR 3,0 Mio.) deutlich erhöht werden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung gelten folgende Feststellungen:

- Die Gesamtleistung konnte auf EUR 175,6 Mio. (i. V. EUR 151,1 Mio.) erhöht werden.
- Die Materialquote - Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung - ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken auf 33,3 % (i. V. 34,5 %).
- Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand absolut um EUR 3,8 Mio. auf EUR 79,1 Mio. (i. V. EUR 75,2 Mio.) erhöht. Die Personalquote ist verringert auf 45,0 % (i. V. 49,8 %).

Insbesondere die deutliche Steigerung des Umsatzes und der Gesamtleistung führten zu dem positiven Ergebnis im Berichtsjahr.

Forschung und Entwicklung

In allen Unternehmensbereichen - Pharma und Kosmetik - werden durch Forschungs- und Entwicklungsaufträge sowohl der Füllvorgang als auch der Schließvorgang verbessert.

Im pharmazeutischen Bereich arbeiten wir aktiv daran, durch die Modularisierung von Baugruppen und kompletten Fertigungslinien, den Montagedurchlauf besser zu strukturieren. Ergänzt wird dies durch eine Vormontage von Bauteilen und Baugruppen.

Im Berichtsjahr hatten wir Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaufträge - überwiegend in eigener Tätigkeit - in Höhe von EUR 4,6 Mio. Davon wurden EUR 3,2 Mio. als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Chancen- und Risikobericht

Infolge der unsicheren Rahmenbedingungen - hauptsächlich verursacht durch den Strukturwandel sowie die Corona-Pandemie - wird ein Rückgang der weltweiten Konjunktur im Maschinenbau erwartet.

Für das Erreichen der geplanten Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2020, beurteilen wir dies als niedriges Risiko, da die eingeplanten Kundenaufträge fast vollständig im aktuellen Auftragsbestand enthalten sind.

Steigende Materialpreise beurteilen wir als mittleres Risiko, dem wir durch die Internationalisierung unserer Einkaufs- und Beschaffungstätigkeiten entgegenwirken.

Für die Groninger Gruppe sind qualifizierte und loyale Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dem Risiko, offene Positionen nicht besetzen zu können, respektive Mitarbeiter zu verlieren, begegnen wir mit differenzierten Personalmaßnahmen. Eine der wichtigen Aufgaben ist es, die Groninger Gruppe als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und Mitarbeiter langfristig zu binden.

Die Entwicklung ausländischer Währungen, insbesondere des US-Dollars, ist für uns ein finanzwirtschaftliches Risiko, da wir Umsätze in US-Dollar erzielen. Diesem Risiko begegnen wir durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

Allgemeine politische Risiken, wie Länderkonflikte oder Handelszölle, beurteilen wir im Rahmen unseres Risikomanagements.

Weitere betriebswirtschaftliche Risiken - z.B. IT-Risiken oder Risiken durch neue Technologien - werden mittels einer Risikobewertungsliste regelmäßig durch den Führungskreis der Groninger Gruppe bewertet.

Aktuell gegebenen Risiken aus der Corona-Pandemie begegnen wir innerbetrieblich mit Hilfe eines geeigneten Hygiene- und Arbeits-Konzepts. Im Rahmen der Auftragsabwicklung arbeiten wir teilweise mit virtuellen Abnahmekonzepten sowie Video- und Web-Konferenzen.

Um eine verbesserte Kosten- und Ertragstransparenz in den einzelnen Unternehmensbereichen zu erreichen, ordnen wir das Gesamtunternehmen im kommenden Geschäftsjahr in einzelne, eigenständige Geschäftseinheiten, welche Ergebnisverantwortung übernehmen.

Chancen bestehen insbesondere durch die Modularisierung von Baugruppen und kompletten Fertigungslinien im Geschäftsbereich Pharma.

Prognosebericht

Die Prognose aus dem Vorjahr, nach der ein Konzernjahresüberschuss auf Vorjahresniveau erwartet wurde, konnte übertroffen werden. Die Gründe liegen in einer guten Auslastung der Werke sowie in der erfolgreichen Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Für die Folgejahre ist die Erweiterung des Unternehmens durch weitere Baumaßnahmen geplant.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken sowie der markt- und wirtschaftsrelevanten Einflussfaktoren gibt es derzeit keine Anhaltspunkte, welche den Fortbestand der Groninger Gruppe beeinträchtigen oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage nachhaltig negativ beeinflussen.

Wir sind der Auffassung, dass wir unsere Ziele, trotz der Corona-Pandemie, für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 erreichen werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir, infolge der gesamtwirtschaftlichen Situation, einen etwas niedrigeren Konzernjahresüberschuss als im Vorjahr.

Crailsheim, 13. November 2020

Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim,

vertreten durch

Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim,

Geschäftsführung

Horst Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im

Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 13. November 2020

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Ingo Reinelt, Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschafter der Groninger Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Crailsheim (Amtsgericht Ulm, HRA 724129) halten unter Verzicht auf die Einhaltung aller nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form- und Fristvorschriften für die Einberufung und Durchführung einer Gesellschafterversammlung eine

Gesellschafterversammlung

der Gesellschaft ab und fassen mit allen Stimmen folgenden

Gesellschafterbeschluss

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim, mit einer Bilanzsumme von EUR 133.361.242,17 und einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 7.405.420,74 wird gebilligt.

Crailsheim, den 11. Dezember 2020

Für die Komplementärin, die Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim:

Horst Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger

Jeweils in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer der Groninger Verwaltungs-GmbH, Crailsheim

Die Kommanditisten der Groninger Holding GmbH & Co. KG, Crailsheim:

Horst Groninger

Eva-Maria Groninger

Jens Groninger

Volker Groninger